

§. 171.

Die Bienen lieben den Thymian und Quendel. Die Esparsette verschafft ihnen überflüssige Nahrung; die Blüthe des Steinklee's, (auch der Linde,) wilder Hanf, und noch andere Gewächse, bieten den Bienen genug Proviant dar. Das Hendekorn ist ihnen bis gegen das Ende des Septembers nützlich.

Achtzehnter Abschnitt.

Von den Reisen, welche man die Bienen machen läßt.

§. 172.

In derjenigen Jahreszeit, wo keine Blumen mehr sind, führt man die Bienen von dem Orte, wo das Land nichts mehr für sie giebt, in andere Gegenden, wo sie ihre Zeit besser anwenden können. Man läßt die Bienen nicht anders, als in der Zeit reisen, wo sie nicht durch die Strenge der Witterung in dem Stocke zurück gehalten werden, damit sie da, wo die Blumen des Feldes denen, welche ausfliegen, Erholung von der Ermüdung ihrer Reise verschaffen können. Denn sie werden wirklich durch solche matt.

§. 173.

Man fährt sie auf einem Fuhrwagen; wenn man sie aber nicht auf die oben erzählte Weise mit Aufmerksamkeit

feit